

7.

Gemeiner artt

*Vierzeiliges gesetz' anfahende mitt weiblicher
endung von eilff undt zehen Sylben.*

Gott pflgett stets die eitelkeit zu haßen
Kein' hoffart auch er von uns haben will,
Es soll für uns^{sv} diß sein das rechte ziel
Das in gedult und demutt wir uns faßen.

*Vierzeiliges gesetz anfahende mitt männlicher
endung von zehen undt eilff Sylben*

An Gott' allein' all unser gutes henckt,
Unrecht zu thun ist unser' artt und weise,
Und mögen wir ohn' hochmutt, woll gar leise
Reingehn, weil er uns alles hatt geschenckt.^{sz}

8.

Heldenartt

*Sechszeiliges gesetz' anfahende mitt weiblicher
endung von dreyzehen und zwelff Sylben. (*)*

Wer die gesetzte giebt, der soll sie gleichsfals halten,
Es wirckt^{ha} ein beyspiel mehr, als nicht^{hb} thun viel gebott',
Ein weiser frommer Fürst wird selbsten ihm zu spott
Bey ihme die gebühr auch laßen nicht erkalten.
Vornemlich wan er sich selbst recht erkennen thut
Und das von^{hc} Gott allein' ihm kommet alles gutt.

*Sechszeiliges gesetz' anfahende mitt männlicher en-
dung von zwelff und dreyzehen Sylben.*

Gnad' und Barmhertzigkeit den Fürsten woll steht an,
Und sollen^{hd} sie zumall^{he} derselben sich befleißn,
Weil sie dadurch aus nott gar manchen^{hf} können reißen
Und ihnen selbst hieraus groß lob erwachsen kan^{hg}
Zu gutt^{hh}- und gnedig sein nie laß und müde werden^{hi}
Die straffen mildern auch macht groß und hoch auff erden.^{hj}